

Wallfahrten nach Stromberg seit über 800 Jahren

Beckum (gl). Erstmals wird in diesem Jahr die Beckumer Wallfahrt nach Stromberg vom gesamten Pfarrverband Beckum durchgeführt, so dass neben den Pfarren St. Stephanus, St. Martin und Liebfrauen auch Neubeckum, Vellern und Roland teilnehmen. Wallfahrten nach Stromberg finden schon seit über 800 Jahren statt und sind 1208 urkundlich belegt. Verehrt wird hier das heilige Kreuz, dessen eindrucksvoller Korpus möglicherweise um 1080 im Kloster Herzebrock entstanden ist und als eine der ältesten Christusdarstellungen im westfälischen

Raum gilt. Der aus westfälischer Eiche geschnitzte Christus wurde erstmals 1602 mit einem Silbermantel aus eingeschmolzenen Votivgaben bekleidet, was ihm wiederholt zum Verhängnis wurde. Denn in den Jahren 1600, 1845 und 1877 wurde das Kreuzbild drei mal zerschlagen und seines Silbers beraubt.

Nach 1845 blieb es elf Jahre verschwunden, bis der Korpus in einem Wäldchen am Mackenberg, völlig zerstört und unvollständig wieder aufgefunden wurde. Nach seiner Restaurierung in Beckum wurde er im Zuge einer feierlichen Wallfahrt

von einigen tausend Menschen - am Fundort einer Stromberger Abordnung übergeben. Bischof Ketteler aus Mainz hielt hier, wo später eine kleine Kapelle entstand, die Predigt.

Jeder Kreuzesraub belebte die Stromberger Wallfahrt aufs Neue und motivierte Menschen zum Kreuz zu pilgern, was sich auch in reichhaltigen Votivgaben, aber auch in unchristlichen Begebenheiten widerspiegelt. So wurden 1453 auf der Rückkehr „Zwei Pilger aus Hamm auf freier Straße von zwei Räufern gefangen und geschunden“.

Aber nicht nur aus eigener

Initiative, Frömmigkeit und Buße wurde eine Wallfahrt angetreten, denn Mütter mit unehelichen Kindern und Trunkenbolde wurden gelegentlich zu einer „geistlichen“ Strafe verurteilt. Sie mussten am Fest Allerheiligen nach Stromberg wallfahrten. Auch Wahrsager machten sich den Aberglaube dieser Zeit zu Nutzen und empfahlen eine Wallfahrt. Ob das von heiratswilligen Frauen verwendete Sprichwort: „Sieben mal nach Stromberg und immer noch keinen Mann, einmal nach Telgte und schon fing es an“ aus dieser Zeit stammt, ist nicht bekannt. **Hugo Schürbüscher**